



**Flucht
Terrorismus
Angst**

Friedensgebet

Für den Gottesdienst bereitstellen: eine Klangschaale oder eine Glasschaale und 33 größere Holzperlen, die nach jeder Antwort auf die Namen der Litanei in die Schale fallen. Das „Gebet der Initiative Ordensleute für den Frieden“ sollte für alle Teilnehmenden kopiert vorliegen.

Lied: Sonne der Gerechtigkeit (GL 481,1.4)

Eröffnung

Wir beginnen diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

- Terror in Paris: Hauptstadt von Anschlagswelle erschüttert
- Blutbad in Kulturzentrum
- Die ganze Welt bis ins Mark erschüttert
- Eine neue Qualität von Terror
- Der IS muss besiegt werden
- Präsident Hollande erklärt der Terrormiliz den Krieg
- Pariser Terror heizt die Flüchtlingsdebatte an
- Auch Deutschland war gemeint

Die Terroranschläge der vergangenen Jahre haben in allen Teilen der Welt Spuren hinterlassen. Mit den Anschlägen am 13. November 2015 in Paris sind die Ängste neu lebendig geworden. Wir erleben die Bedrohtheit des menschlichen Lebens. Nicht nur Kinder fragen: Kann so etwas bei uns passieren? Wo sind wir noch sicher? Gleichzeitig bekunden Menschen, dass sie sich nicht einschüchtern lassen wollen. Sie gehen schweigend auf die Straße und legen Blumen nieder – in Paris, in Berlin, an vielen Orten der Welt.

Die Terroranschläge in Paris richten den Blick neu auf den Islam. Auch hier werden Angstgefühle wach: Unbehagen gegenüber der fremden Religion, Ängste vor immer mehr muslimischen Flüchtlingen, Ängste vor einem militanten Islam und fanatischen Menschen.

In dieser Stunde erinnern wir uns daran, dass der Glaube an den einen Gott Juden, Christen und Muslime verbindet. Das Bekenntnis der Muslime kann auch unseres sein: „Gott ist größer. Gott ist größer. Es gibt keinen Gott außer Gott.“

Gebet

Mit den Muslimen beten wir:

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.
Lob sei Gott, dem Herrn der Welten,
dem König am Tag des Gerichts,
dem Allbarmherzigen, dem Allerbarmer.
Dich beten wir an, und zu dir flehen wir um Hilfe.
Führe uns den geraden Weg, den Weg derer, denen du gnädig bist,
nicht derer, denen du zürnst, noch derer, die irregehen.

Gott, du bist Friede, Friede geht aus von dir
und Friede kehrt zu dir zurück.
Gewähre uns, Gott, in Frieden zu leben
und in die Wohnung des Friedens einzugehen.
Gesegnet bist du, unser Herr und Höchster,
Gott der Herrlichkeit und der Barmherzigkeit.

(aus Sure 1 und Sure 49 des Koran)

Lied: Kyrie eleison (GL 155 – mehrmals gesungen)

Der Glaube an den einen Gott verbindet Juden, Christen und Muslime. Uns verbindet auch, dass wir auf eine gemeinsame Wurzel zurückschauen dürfen, auf Abraham, unseren gemeinsamen Stammvater. Viele von uns kennen Sara, Abrahams Frau, die durch ihren Sohn Isaak die Stamm-Mutter der Juden und der Christen ist. Heute begegnen wir Hagar, Saras ägyptischer Magd, der Mutter von Ismael, Abrahams erstem Sohn.

Ismael gilt in der islamischen Tradition als der Stammvater der Araber. Der Koran kennt ihn als den Vorfahren des Propheten Mohammed. Ismael ist zusammen mit seiner Mutter Hagar in Mekka begraben.

Lesung: Gen 21,14-20

Am Morgen stand Abraham auf, nahm Brot und einen Schlauch mit Wasser, übergab beides Hagar, legte es ihr auf die Schulter, übergab ihr das Kind und entließ sie. Sie zog fort und irrte in der Wüste von Beerscheba umher. Als das Wasser im Schlauch zu Ende war, warf

sie das Kind unter einen Strauch, ging weg und setzte sich in der Nähe hin, etwa einen Bogenschuss weit entfernt; denn sie sagte: Ich kann nicht mit ansehen, wie das Kind stirbt. Sie saß in der Nähe und weinte laut. Gott hörte den Knaben schreien; da rief der Engel Gottes vom Himmel her Hagar zu und sprach: Was hast du, Hagar? Fürchte dich nicht, Gott hat den Knaben dort schreien gehört, wo er liegt. Steh auf, nimm den Knaben und halt ihn fest an deiner Hand; denn zu einem großen Volk will ich ihn machen. Gott öffnete ihr die Augen und sie erblickte einen Brunnen. Sie ging hin, füllte den Schlauch mit Wasser und gab dem Knaben zu trinken. Gott war mit dem Knaben. Er wuchs heran, ließ sich in der Wüste nieder und wurde ein Bogenschütze.

Gedanken

Die Geschichte der Hagar: ein Frauen-Schicksal.

Sara, die kinderlose Frau, braucht und gebraucht eine Frau, die an ihrer Stelle ein Kind empfangen und gebären kann. Diese Frau ist Hagar, Saras Magd. Nachdem das Kind Ismael geboren ist, ist die Mutter überflüssig, nur als Amme wird sie noch gebraucht. Als Sara doch noch Mutter wird, wird der Konflikt zwischen den beiden Frauen immer größer. Sara verlangt von Abraham, dass ihre Magd vertrieben wird. Hagar wird in die Wüste geschickt. Im wahrsten Sinne des Wortes. Mit ihrem Kind zieht sie fort und irrt in der Wüste umher. Das Wasser im Schlauch, das Abraham ihr mitgegeben hat, reicht nicht lange. Mutter und Kind leiden Hunger und Durst. Die Mutter befürchtet das Sterben des Kindes.

Die Geschichte der Hagar: ein Flüchtlings-Schicksal.

Hagar, eine gebrauchte und missbrauchte Frau,
vertrieben,
im Stich gelassen,
in die Wüste geschickt,
mit Kind auf der Flucht,
hungrig und durstig,
den Tod vor Augen.
Viele Frauen und Kinder heute teilen das Schicksal der Hagar.

Hagar und Ismael:

Wir haben vergessen, dass auch dieses Kind Abrahams Sohn ist.

Die Geschichte der Hagar: ein Menschen-Schicksal, das ganz aktuell ist. Wir denken an Frauen, Männer und Kinder in Syrien und in anderen Ländern der Erde. Vielleicht erinnern wir uns auch an eigene Fluchterfahrungen. Es tut uns weh, Berichte über fliehende und hungernde Menschen zu sehen und zu lesen. Es macht uns traurig, dass wir so hilflos sind, dass das, was viele von uns erlebt haben, im 21. Jahrhundert wieder passiert. Es macht uns auch Angst. Die Geschichte der Hagar kann uns helfen, mit unserer Angst umzugehen.

Hagar erfährt, dass sie nicht allein ist. Sie erfährt Gott als den, der auf ihrer Seite steht, der sie nicht im Stich lässt, der sich um sie sorgt. Er öffnet ihr die Augen, dass sie einen Brunnen sieht. In Genesis 16 hören wir davon, dass Hagar Gott einen Namen gibt: Sie nennt Gott El-Roi, das heißt: Gott, der nach mir schaut.

Gott einen Namen geben: Hagar hat das getan. Immer wieder haben Menschen das getan. Der Islam kennt die „Schönen Namen Allahs“: 99 sind bekannt. Der 100. Name ist Gottes Geheimnis. Viele Muslime meditieren die 99 Namen mit der Subha oder Misbaha, einer Perlenschnur mit 99 oder 33 Perlen, die unserem Rosenkranz ähnlich ist. Wir wollen die Namen Gottes in einer Litanei anrufen. Nach jeder Antwort legen wir eine Perle in diese Schale.

Litanei der Schönen Namen Allahs

In der Not dieser Wochen beten wir zu Gott.
Unsere Antwort lautet jeweils:
Erbarme dich unserer Welt.

Gott, du Erbarmender, du Barmherziger
du Heiliger, du Heil
du König, du Beschützer
du Schöpfer, du Gestalter
du Hörender, du Sehender
du Verzeihender, du Besiegender
du Erhabener, du Großer
du Hüter, du Ernährer
du Erwacher, du Erhörender
du Mächtiger, du Allmächtiger
du Gütiger, du Gnädiger

Gott, der eng macht und der weit macht
der erniedrigt und der erhöht
der Macht verleiht und der demütigt
der erschaffen hat und wieder erschaffen wird
der Leben spendet und der sterben lässt
der die Dinge früher schickt und der die Dinge später schickt
der reich ist und der reich macht
der die Majestät und die Verehrung besitzt
der des Lobes würdig ist
der auf den rechten Weg bringt
der geduldig ist

Gott, du Versorgender
du Wissender
du Richter
du Gerechter
du Feinfühligster
du Kluger
du Kundiger
du Großartiger
du Licht
du Reitleitender
du Bleibender

99 Namen Gottes sind bekannt.
Jeder Mensch ist eingeladen,
Gott mit einem eigenen Namen anzusprechen.
Wir laden Sie ein,
dies in Stille zu tun.
So wie Hagar dürfen wir Gott einen Namen geben.
Mit welchem Namen spreche ich Gott an?
Ich lade Sie ein,
in Stille nach danach zu suchen
und Gott mit diesem, ihrem ganz persönlichen Namen anzurufen.

Stille

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365 mehrmals)

Gebet der Initiative Ordensleute für den Frieden

Gott, du bist ein Gott des Lebens, und du willst,
dass wir in deiner Schöpfung Leben in Fülle haben.
Wir kommen in Ängsten zu dir,
ratlos und ohnmächtig angesichts der Gewalt um uns und in uns.

Wandle uns in der Tiefe unseres Herzens zu Menschen,
durch die dein Friede in unsere Welt getragen wird.

Segne mit deinem Geist der schöpferischen Phantasie
und der Geduld alle Menschen,
die mit uns auf dem Weg sind zu deinem Reich des Friedens.

Sende deinen Geist auch in die Herzen derer,
die gefangen sind im Netz der Gewalt – als Täter und Opfer –
und lass uns nie die Suche nach dem Gespräch mit ihnen aufgeben.

Der du uns Vater und Mutter bist
und uns in unserem Bruder Jesus Christus vorgelebt hast,
wie wir Gewalt überwinden und Frieden schaffen können. Amen.

Vater unser

Unsere Sehnsucht nach Frieden und Sicherheit für die ganze Welt,
nach einem guten Leben für alle Menschen drücken wir aus, wenn
wir das Gebet beten, das Jesus uns geschenkt hat: Vater unser ...

Gebet

Gott, der auf uns schaut,
mit all unseren Sorgen und Ängsten kommen wir zu dir. In dieser
Not-vollen Zeit bitten wir dich: Sei allen Menschen nahe, die Angst
haben – in Paris, in Syrien, in Afghanistan, in den benachbarten
Ländern und bei uns. Hilf den politisch Verantwortlichen, kluge
Entscheidungen zu treffen und die Spirale der Gewalt anzuhalten.
Tröste die Trauernden, heile die Verletzten und sieh auf die
Menschen, die von Bomben bedroht oder auf der Flucht sind.
Begleite alle, die vor Grenzen und Zäunen stehen und nicht
weiterwissen. Bekehre die Herzen der Terroristen und der
Sympathisanten. Du tust das Deine, Gott. Hilf uns und allen, das
Unsere zu tun und mitzubauen an deiner neuen Welt.

Segen

Gott, der auf uns schaut,
segne uns,
sei uns nahe,
wenn wir Angst haben,
stärke uns,
wenn wir mutlos sind.

Gott, der auf uns schaut,
segne alle Frauen und Männer,
Jugendlichen und Kinder,
die auf der Flucht sind,
die nach Sicherheit und Schutz suchen,
und segne die Menschen,
die sich um eine Kultur des Willkommen mühen,
die sich für das Wohlergehen von Flüchtlingen stark machen.

Gott, der auf uns schaut,
segne uns und alle,
die hilflos sind
und voll Sehnsucht nach Frieden,
alle, die leben in den Kriegsgebieten dieser Welt.

Gott, der auf uns schaut,
segne uns und schenke der Welt Frieden:
Gott, Vater und Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Lied: Bewahre uns, Gott (GL 453)

*Irmentraud Kobusch und Marie-Luise Langwald
am 15. November 2015*

*Foto auf der Titelseite: © Marie-Luise Langwald
Tafel an einer Hauswand in Assisi:
pax et bonum (Friede und Wohlergehen)*